



Städte- und Gemeindebund
Nordrhein-Westfalen

■ Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Vorbericht
116. Sitzung
Ausschuss für Strukturpolitik und Verkehr
am 10. Oktober 2018 in Bad Driburg

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 199-201
40474 Düsseldorf
Telefon 0211 • 4587-1
Telefax 0211 • 4587-211
E-Mail: info@kommunen.nrw
pers. E-Mail: Cora.Ehlert@kommunen.nrw
Internet: www.kommunen.nrw

TOP 2: Tourismus neu denken

BE: Geschäftsführerin Dr. Heike Döll-König,
Geschäftsstelle Tourismus NRW e.V.

Aktenzeichen: G 10.2-006/002 Eh/Da
Ansprechpartner:
Geschäftsführer Horst-Heinrich Gerbrand
Referentin Cora Ehlert
Durchwahl 0211 • 4587-241/-233

14.09.2018

2.1 Beschlussvorschlag:

- 2.1.1 Der Ausschuss hebt die hohe Bedeutung des Tourismus in NRW als Wirtschaftsfaktor und Jobmotor hervor. Zu begrüßen ist ganz besonders, dass der Tourismus in Deutschland derzeit nirgendwo stärker wächst als in Nordrhein-Westfalen und 2017 erneut ein Rekordniveau erreicht hat.
- 2.1.2 Der Ausschuss unterstützt die Bestrebungen der Landesregierung NRW bis Sommer 2019 eine Landestourismusstrategie gemeinsam mit den relevanten Partnern zu erarbeiten. Es wird erwartet, dass hierbei der StGB NRW einbezogen wird.
- 2.1.3 Der Ausschuss appelliert darüber hinaus an das Land, weiterhin ausreichende und umfassende Fördermittel zur Stärkung des Tourismus in NRW bereitzustellen.

2.2 Begründung:

Nordrhein-Westfalen ist längst ein bedeutendes Reiseland. Über 23 Millionen Ankünfte und über 50 Millionen Übernachtungen bedeuten im Bundesländervergleich den zweiten bzw. dritten Rang. Mit diesem Volumen und den Tagesreisen ist der Tourismus auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor: So kann die Beschäftigungswirkung in NRW etwa mit der Bauwirtschaft verglichen werden, und der Anteil an der Gesamtwirtschaftsleistung liegt bei knapp 5 Prozent. Konsequenterweise markierte das Jahr 2017 das achte Wachstumsjahr für die Tourismuswirtschaft in Folge und war damit erneut ein Rekordjahr.

Tourismus kann aber noch mehr, denn das, was Städte für Gäste als Reiseziel oder Tagungsstandort interessant macht, schätzen auch die Einheimischen: Gute Infrastruktur, interessante Umfelder, Gastronomie, Kultur und ein lebendiger Einzelhandel. Entsprechend kann eine zeitgemäße Tourismusentwicklung viel zur Bindung an lebens- und lebenswerte Orte beitragen und für die Ansprache weiterer Anspruchsgruppen wie Fachkräfte, junge Familien, Investoren oder Studierende Maßgebliches leisten.

Gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung bieten sich dazu allen Akteuren neue und interessante Gestaltungsmöglichkeiten – verbunden mit der Aufgabe, die eigenen Werte und Naturschätze nachhaltig zu pflegen und qualitativ mit neuen Services und Angeboten zu verbinden. Dieses erweiterte Tourismus-Verständnis birgt nicht nur die Chance für neue Allianzen mit anderen Zukunftsfeldern der Stadt- und Standortentwicklung, sondern ist auch der Schlüssel für Unterscheidung und Alleinstellung im Wettbewerb der Destinationen.

Wegen der Einzelheiten wird auf den Vortrag verwiesen.

Die Drucksache Nr. 17/2565 der Fraktionen der CDU und FDP ist als **Anlage** beigefügt.